

VERANSTALTER:

Thomas Bernhard Privatstiftung
ACADEMIAE CORPORA der Österreichischen Akademie der Wissenschaften

KONTAKT:

Dr. Evelyn Breiteneder
ACADEMIAE CORPORA
Sonnenfelsgasse 19, 1010 Wien
evelyn.breiteneder@oeaw.ac.at

Dr. Susanne Czeitschner
Generalsekretärin
Thomas Bernhard Privatstiftung
Blutgasse 3/2, 1010 Wien
stiftung@thomasbernhard.at

MIT UNTERSTÜTZUNG VON:

Suhrkamp-Verlag
ITBG-Internationale Thomas-Bernhard-Gesellschaft

Suhrkamp



BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH

Foto: © Hanno Biber

ÖAW

ÖSTERREICHISCHE
AKADEMIE DER
WISSENSCHAFTEN

28. MÄRZ 2017
10.00–17.00 UHR
ÖSTERREICHISCHE AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN
THEATERSAAL
SONNENFELSGASSE 19, 1010 WIEN



KONFERENZ

„EIN ÜBERSETZTES BUCH IST WIE EINE LEICHE“

ÜBERSETZER ANTWORTEN THOMAS BERNHARD

THOMAS BERNHARD PRIVATSTIFTUNG

wenn man immer wieder weggeht und auch immer wieder zurückgeht, das ist ganz wichtig. Der Wechsel ist das Wichtigste.

FLEISCHMANN Jetzt gibt's ja wieder einen Wechsel in Österreich?

BERNHARD Das vergißt man in drei Wochen. Darauf braucht man gar nicht eingehen. Bis der Film fertig ist, weiß kein Mensch mehr, was da überhaupt war.

Bernhard blättert weiter in der Zeitung »El País«.

Da steht auch nur lauter grauenhaftes Zeug drinnen, aber das ist das Interessante, der Blödsinn.

FLEISCHMANN Wie klingen denn Ihre Buchtitel auf spanisch – gefällt Ihnen das? Ist das eine gewisse Befriedigung, wenn man die übersetzten Bücher sieht?

BERNHARD Nein, überhaupt nicht. Es ist ja ganz lustig, aber es hat ja mit dem, was man schreibt, nichts zu tun, weil das ist ja dann das Buch von dem, der es übersetzt hat. Der geht ja seinen eigenen Weg, und der setzt sich immer durch. Ist nicht wiederzuerkennen. Ein übersetztes Buch ist wie eine Leiche, die von einem Auto bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt worden ist. Können S' dann die Trümmer zusammensuchen, aber es nützt nichts mehr. Übersetzer sind ja was Furchtbares. Sind arme Leute, die nichts kriegen für ihre Übersetzung, niedrigstes Honorar, himmelschreiendes, wie es heißt, und machen auch eine furchtbare Arbeit, also gleicht es sich wieder aus. Wenn man was macht, das nichts ist, soll man auch nichts dafür kriegen. Warum übersetzt jemand, soll er gleich etwas Eigenes schreiben, nicht? Das ist eine furchtbare Art des Dienens, das Übersetzen. – Ich schau's auch gar nicht an. Mir gefällt nur der Titel halt, *Trastorno* klingt ja sehr schön statt *Verstörung*. Aber für mein Ohr ist *Verstörung* fast besser. Aber das ist dann auch schon alles.

- 10.00 Begrüßung**
Anton Zeilinger | Präsident der Österreichischen Akademie der Wissenschaften
Peter Fabjan | Vorstand der Thomas Bernhard Privatstiftung
- Einführung**
Raimund Fellinger | Cheflektor, Suhrkamp Verlag
- Olivier Mannoni** | Frankreich
„Die Übersetzung ist ein anderes Buch.“ Über die Figur des Übersetzers als Gespenst und als Autor.
- 12.00 EMPFANG**
- 13.00 Lajos Adamik** | Ungarn
Der unbeirrbare Drang, vom längsten Satz bis zum kürzesten möglichst kunstvoll zu scheitern.
- 14.00 Tarja Roinila** | Finnland
Wie vertragen sich Bernhardisch und Finnisch?
- PAUSE
- 15.00 Samir Thabet** | Italien
Thomas Bernhard erobert Italien.
- 16.00 Miguel Sáenz** | Spanien
Thomas Bernhard spricht Spanisch.